

Weitere Details für „Haus der Generationen“ festgelegt

-Bau- und Umweltausschuss tagte – Beim Kirchplatz Oberellenbach nur Ausbesserung der Schäden-
Mallersdorf-Pfaffenberg (al) Bei der Sitzung des Bau- und Umweltausschusses am vergangenen
Donnerstag im kleinen Sitzungssaal des Rathauses standen einige wichtige Themen an. Vorrangig
ging es um die Genehmigungsplanung für das „Haus der Generationen“ im ehemaligen Vishay-
Gelände.

Zu Beginn der Sitzung erinnerte 1. Bürgermeister Karl Wellenhofer an die Behandlung der fertigen
Baupläne für das „Haus der Generationen“. Damals wurden einige Fragen aufgeworfen bzw.
Änderungsvorschläge in technischer Hinsicht gemacht. Die Architekten Thomas Neumann und
Marko Heinsdorff nahmen sich in der Folge dieser Fragen an. Bei der Sitzung im Rathaus
präsentierten sie die Ergebnisse ihrer Untersuchungen. Konkret ging es um die Ausführung des
„Kranzes“ im oberen Gebäudebereich. Die Architekten hatten hierfür von Anfang an eine
Holzschalung vorgesehen. In der ersten Sitzung wurden dann umfangreiche Wartungsarbeiten
befürchtet.

Per Beamer zeigte Architekt Neumann nochmals die Gebäudeansicht auf. Während im
Erdgeschossbereich durchgehend ein Glasband vorgesehen ist, und zwar mit vorgelagerten Lamellen,
soll der Dachraumbereich eine vertikale Holzschalung erhalten. Die Architekten hatten schon ein
Muster parat und sprachen sich für sägeraue Holzbretter in den unterschiedlichsten Breiten aus. Auch
entsprechende Muster, was die Farbe anbelangte, zeigten die beiden Planer auf. Wenn die Bretter
sägerau verwendet werden, nehmen sie laut Aussage von Architekt Neumann die Farbe besser auf.
Die Verkleidung in Holz kostet 50.000 Euro. Die von Marktgemeinderat (MGR) Bernhard Mally in
Erwägung gezogene Alternative mit Faserzementplatten kostet rund 67.000 Euro mehr. Eine
Fassadenverkleidung mit glatten Metallplatten (Sandwich-Platten) verursacht Mehrkosten von
100.000 Euro, während bei Metallkassetten sogar zusätzliche Kosten von 150.000 Euro auf den Markt
zukommen würden. Architekt Neumann meinte, dass der erste Renovierungsanstrich bei einer
Holzlösung erst nach 10 bis 12 Jahren notwendig wäre. MGR Thomas Stadler bat darum,
Überlegungen anzustellen, ob man das Holz nicht gleich druckimprägnieren sollte. Bei der Farbe
plädierten die Architekten für grau und Neumann sprach sogar von einem „eleganten Kleid, welches
zeitlos ist“. Der Ausschuss empfahl schließlich dem Marktgemeinderat der Architektenempfehlung zu
folgen und diesen „Kranz“ in Holz auszuführen. Ebenso ausführlich unterhielt sich der Ausschuss
über die Lamellen. Diese konnten sich die Architekten aus Alu vorstellen. 1. Bürgermeister
Wellenhofer forderte, dass diese so ausgesteift sein müssen, dass sie nicht verbogen werden können.
3. Bürgermeister Augustin Sigl hielt auch bei den Lamellen eine Holz Ausführung für am
zweckmäßigsten. Letztendlich wurde das Architekturbüro beauftragt, zu untersuchen, wie groß die
Preisunterschiede zwischen Alu- und Holzlamellen sind und wie die Alu-Teile vandalensicher
ausgeführt werden können. Kurz und bündig wurde die frühere Anregung von MGR Rauch von den
Architekten behandelt. Die vorgeschlagene Ausbildung eines Mauersockels im östlichen Bereich statt
einer Fensterfront bis zum Boden wurde für gut befunden. Der Ausschuss legte eine Sockelhöhe von
45 cm fest. 1. Bürgermeister Wellenhofer gab in der Folge noch die weitere Terminplanung bei
diesem „Haus der Generationen“ bekannt. Im Herbst sind demnach die ersten Ausschreibungen

vorgesehen. In der Juni- oder Juli-Sitzung soll sich aber nochmals der Marktgemeinderat damit befassen, sobald man die Finanzsituation im Jahre 2011 besser abschätzen kann.

Einige Baupläne.

Im Anschluss daran wurden die eingegangenen Bauanträge behandelt. Keine Bedenken hatte man bei folgenden Gesuchen: Peter Jonas, Pfaffenberg (Nutzungsänderung durch Einbau eines Kosmetikstudios in einen bestehenden Kellerraum); Florian Roßmann, Oberlindhart (Anbau eines Wohnhauses); Vinzenz Stadler, Berghausen (Bau einer landwirtschaftlichen Mehrzweckhalle) und Thomas Hort, Pfaffenberg (Neubau eines Wintergartens). Nachträglich in die Tagesordnung aufgenommen wurde der Bauplan von Josef Renner aus Neuburg zum Bau eines Betriebsleiterwohnhauses mit Garage. Der Ausschuss stimmte zu, vorausgesetzt, die ordnungsgemäße Trinkwasserversorgung kann nachgewiesen werden. Im „2. Anlauf“ akzeptierte der Ausschuss schließlich auch den Antrag von Andreas Huber auf Erteilung einer Befreiung von den Bauvorschriften wegen der Errichtung eines Carports in der Josef-Feldschmidt-Straße, wobei die Bauzeichnungen in qualifizierterer Form nachzureichen sind.

Erneut stand die Neugestaltung des Kirchenvorplatzes in Oberellenbach auf dem „Programm“. Der Bürgermeister informierte über die Stimmung in diesem Ortsteil, welche in der Bürgerversammlung zutage trat. Der Ausschuss war schließlich auch der Meinung, dass eine verhältnismäßig teure „Zwischenlösung“ nichts bringt. Die großzügige Umgestaltung soll vielmehr im Rahmen der beantragten Dorferneuerung erfolgen. Bis dahin reicht es aus, wenn durch geringe Abhilfemaßnahmen die Wasserlachen verschwinden.

Unterschriftenaktion.

Schließlich informierte Bürgermeister Wellenhofer noch über die von einigen Familien eingereichte Unterschriftenaktion für die Anlegung eines Gehweges von Ober- nach Unterellenbach. Auch dieses Projekt hat man im letzten Jahr für die Dorferneuerung angemeldet. Zunächst wird die Verwaltung die technischen Einzelheiten mit der Tiefbauverwaltung am Landratsamt abklären, weil unmittelbar die Kreisstraße angrenzt.

Vorentwurf genehmigt.

Der Ausschuss nahm davon Kenntnis, dass inzwischen der Vorentwurf zur Ortsumgehung Mallersdorf-Pfaffenberg von der Obersten Baubehörde genehmigt wurde. Jetzt folgen die weiteren Planungsschritte und vor allen Dingen die Fortschreibung des Ausbauplanes für Staatsstraßen. Vor der Überleitung in den nichtöffentlichen Teil regte MGR Rauch die Überprüfung sämtlicher Straßen auf Frostschäden an und sagte, dass die Verbindungsstraße von Lehlbach Richtung Pinkofen ziemlich schadhaft ist.